Wohnüberbauung Stirnrüti, Horw

Autor(en): **A.B. / C.Z.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 6: **FreizeitRaum : inszeniertes Schauen = Le regard mis en scène = Staging the gaze**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65143

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

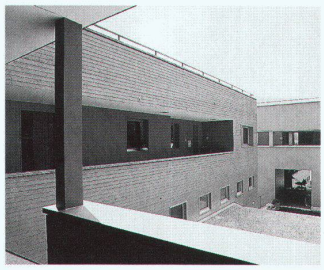
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

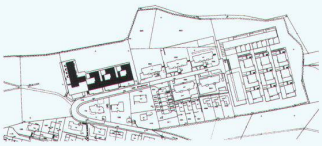
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

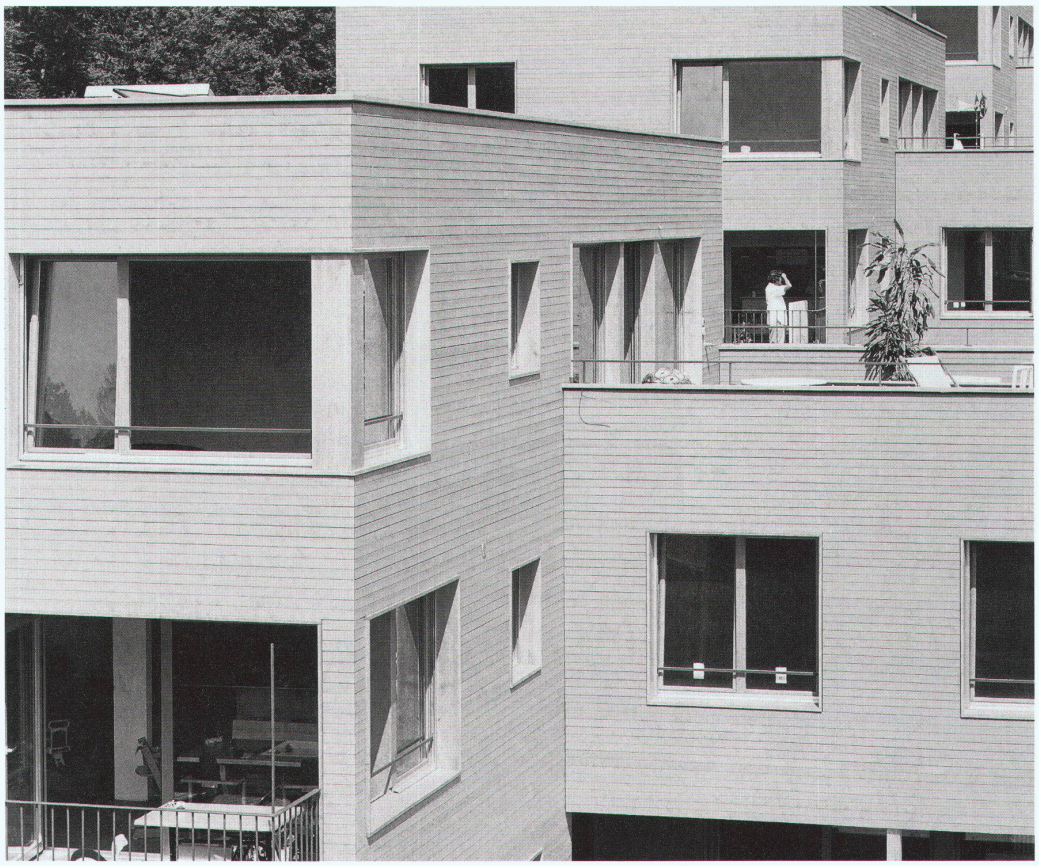
http://www.e-periodica.ch

Wohnüberbauung Stirnrüti, Horw

Die Siedlung steht einerseits durch ihre die Hanglage nachzeichnende Abtreppung und die senkrecht dazu geführten steilen Durchbrüche in engem Dialog mit der Topografie, dem zum Bachtobel übergehenden Waldrand, dem Blick zum Pilatus. Anderseits ist sie wie eine autonome Stadt gegenüber dem Ort abgeschottet – mit vielfältigen Wegbeziehungen sowie einem reichen Angebot an Wohnungstypen (Laubenganghäuser, Maisonetten, Reihenhäuser, Geschosswohnungen). Das Geflecht aus Freitreppen, Höfen und Gärten trägt wie die Farbigkeit und Materialisierung der Fassaden Züge einer kollektiven Idylle. A.B./C.Z.







Stirnrütistrasse 31–37, Horw

Architekten
Lengacher + Emmenegger,
Emmenbrücke

Mitarbeit
Andi Duss, Pete Widmer

Spezialisten
BfB, Luzern (Bauökonomie);
Eugen Gärtner, Luzern (Controlling);
Senn + Partner, Horw (Bauingenieure); Pirmin Jung, Rain (Holzbauingenieur); Markus Stolz, Luzern (HLKS); Antonio Bühlmann, Luzern (Elektro); Martinelli + Menti, Meggen (Bauphysik); Erwin Leupi, Luzern (Biologe)

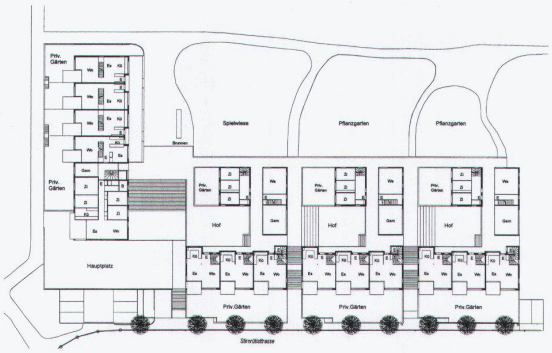
Bauzeit: 1998 bis 1999

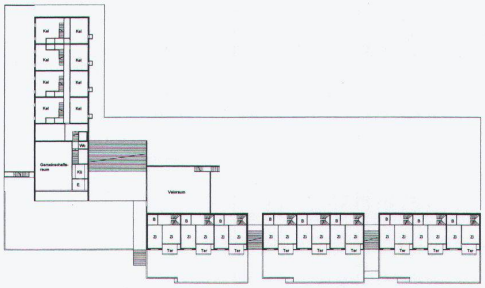
Fotos: Nique Nager, Luzern

Das Grundstück liegt erhöht mit Aussicht auf Berge, begrenzt vom Wald im Norden. Die der Hangneigung folgenden Volumen konzentrieren sich an der Süd- und Westgrenze, sodass ein grosser Freiraum bis zum Wald und eine Reihe präzis zugeordneter Plätze und Höfe entstehen. Zu 24 der 26 Wohnungen gehören Garten oder Dachterrasse. Über dem massiven Sockelgeschoss erheben sich die Obergeschosse in Holzsystembau mit Wänden im Holzrahmenbau und Brettstapeldecken. Mit möglichst ökologischer Bauweise, individuell eingebauter kontrollierter Wohnungslüftung und Kollektoren wird Minergie-Standard erreicht. Während der ganzen Planungs- und Bauzeit waren die 26 Stockwerkeigentümer an Entscheidungsprozessen beteiligt, die das Ziel einer einheitlichen äusseren Erscheinung und eines individuellen Innenausbaus nach festgelegten Regeln verfolgten. L.+E.

Strassenansicht

Gartenansicht





Geschosse 1–5